Die Illusion

Dax und Odo erkunden einen Planeten, und stoÃŸen auf ein Dorf, aus dem in letzter Zeit immer mehr Bewohner spurlos verschwinden. WÃ¤hrenddessen erhÃ¤lt Kira Besuch von Vedek Bareil. Und Jake Sisko macht sich Ã¼ber seine Zukunft Gedankenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Shadowplay

Episodennummer: 2x16

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 20. Februar 1994

Erstausstrahlung D: 19. September 1994

Drehbuch: Robert Hewitt Wolfe

Regie: Robert Scheerer

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Commander Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Kenneth Mars als Colyus,
Kenneth Tobey als Rurigan,
Noley Thornton als Taya,
Philip Anglim als Vedek Bareil,
Trula M. Marcus als Female Villager,
Martin Cassidy als Male Villager u.a.

Kurzinhalt:
Jadzia Dax und Odo fliegen mit einem Runabout durchs Wurmloch, um die Erforschung der dahinter liegenden Planeten fortzusetzen. Von einem von ihnen empfangen sie mit den Sensoren eine ungewÃ¶hnlich hohe Anzahl an Omicron-Partikeln, und statten dem entsprechenden Dorf einen Besuch ab. In der Mitte von dessen Hauptplatz stoÃŸen sie auf ein riesiges GerÃ¤t unbekannter Herkunft und Funktion. Kurz darauf werden sie von einem der Bewohner entdeckt, der fÃ¼r den Schutz des Dorfes zustÃ¤ndig ist. Von ihm erfahren sie, dass in letzter Zeit mehrere Leute aus dem Dorf spurlos

verschwunden sind, und willigen ein, ihn bei seinen Ermittlungen zu unterstÃ¼tzen. Dabei entwickelt sich zunehmend eine Freundschaft zwischen Odo und einem kleinen MÃ¤dchen namens Taya. WÃ¤hrend sie sich mit ihr auf einen kleinen Ausflug begeben, bringen sie schlieÃŸlich das Geheimnis der Kolonie ans Tageslicht. WÃ¤hrenddessen sorgt Benjamin Sisko an Bord der Station dafÃ¼r, dass sein Sohn bei Chief O'Brien quasi in die Lehre gehen kann. Doch Jake ist sich noch gar nicht sicher, ob er denn Ã¼berhaupt zur Sternenflotte will â€“ und weiÃŸ nicht recht, wie er das seinem Vater sagen soll. Und in Odos Abwesenheit hat Kira Nerys ein Auge auf Quark und dessen dubiose GeschÃ¤fte â€“ wird dann jedoch durch die Ankunft von Vedek Bareil abgelenktâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"What happened to your face?"

(Ach ja, Kindermundâ€¦)

"There is only one thing I want from you. Find something you love, then do it the best you can."

(So etwas hÃ¶ren wir doch alle von unseren Eltern gerne.)

"By the way, Prylar Rhit tells me you encouraged him to invite Bareil onto the station."

"Is that a crime?"

"Not at all. I just wanted to thank you. I found him veryâ€¦ diverting."

"Not diverting enough."

(Quarks Plan ist nicht ganz aufgegangen.)

Review:

Die beiden Nebenplots von "Die Illusion" sind exemplarisch fÃ¼r jenen Kritikpunkt, den ich frÃ¼her als "Soap-Elemente" bezeichnet habe, mittlerweile aber mit "Alltagsgeschichten" besser getroffen sehe. Es ist nicht unbedingt so, dass diese beiden Geschichten sonderlich an Daily Soaps erinnern wÃ¼rden, aber sie bringen sehr "menschliche", alltÃ¤gliche Elemente in die Serie ein. Nun kann man natÃ¼rlich argumentieren, dass diese dazu dienen, die Serie zu erden und es uns leichter zu machen, zu den Figuren eine Bindung aufzubauen. Mir persÃ¶nlich menschelte es bei "Die Illusion" aber dann doch etwas zu sehr, wobei ich vor allem die Jake-Story ungemein banal fand. Auch die Liebesgeschichte zwischen Kira und Bareil hat mich jetzt nicht sonderlich gepackt. Letztendlich muss ich gegenÃ¼ber beiden festhalten, dass ich dafÃ¼r nicht "Star Trek" zu schauen brauche â€“ gÃ¤be es dafÃ¼r doch unzÃ¤hlige andere Film- und Serienoptionen, vom echten Leben ganz zu schweigen. Weshalb ich derartige Nebenplots, gerade auch in diesem AusmaÃŸ doch eher kritisch sehe. Zumindest mir erging es bei "Die Illusion" jedenfalls so, dass ich richtiggehend angepisst war, wenn die Station eingeblendet und damit ein entsprechender Schwenk des Schauplatzes eingelÃ¤utet wurde.

Was wohl auch damit zu tun hat, dass ich die Handlung auf dem Planeten so gelungen fand. Denn dort bot "Die Illusion" genau das, was ich an "Star Trek" (unter anderem) so liebe: Ein nettes Mysterium. Zugegeben, mir persÃ¶nlich war die AuflÃ¶sung relativ frÃ¼h klar. Ob dies daran liegt, dass ich sie von meiner Erstsichtung von 20 Jahren noch im Hinterkopf hatte, oder mich an die sehr Ã¤hnliche "Enterprise"-Folge "" erinnert fÃ¼hlte, kann ich nicht einschÃ¤tzen, und letztendlich war es fÃ¼r mich jetzt auch kein Manko, dass ich der Episode vorwerfen wÃ¼rde, sondern nur eine Feststellung (wobei es der deutsche Episodentitel ja sogar noch einmal offensichtlicher macht). Denn gestÃ¶rt hat mich die absehbare AuflÃ¶sung nicht â€“ was nicht zuletzt auch daran liegt, dass die Episode eben nicht nur darauf aufgebaut war, dass einem

diese dann unbedingt Ã¼berraschen soll, sondern neben dem Mysterium noch einiges mehr zu bieten hatte. Hier sticht in erster Linie die nette Freundschaft zwischen Odo und Taya hervor. Irgendetwas an der Kombination, die nur halbmenschlichen Figuren (wie Data oder hier eben Odo) mit Kindern zusammenzustecken, funktioniert einfach wahnsinnig gut â€“ was auch "Die Illusion" wieder unter Beweis stellt. Ihre gemeinsamen Szenen waren jedenfalls ungemein herzerwÃ¤rmend (was neben den schauspielerischen Leistungen von Rene Auberjonois und Noley Thornton wohl nicht zuletzt auch der gefÃ¼hlvollen Musik von Jay Chattaway zu verdanken ist, und gaben dem weiteren Verlauf der Handlung dann auch das nÃ¶tige emotionale Gewicht. Auch die AuflÃ¶sung selbst lebt weniger von einem allfÃ¤lligen Aha-Faktor, als vielmehr der tragischen, berÃ¼hrenden Geschichte. Klar kÃ¶nnte man rein logisch betrachtet die Frage stellen, warum Rurigan sie nicht schon frÃ¼her eingeweiht hat. Zudem wÃ¼rde ich kritisch einwenden, dass sich bei der Offenbarung, dass Odo ein Formwandler ist, eigentlich alle Nackenhaare bei ihm hÃ¤tten aufstellen mÃ¼ssen, nach seiner negativen Erfahrung mit dem Dominion. Wenn die Geschichte an sich aber so gut zu unterhalten vermag wie in "Die Illusion", und dann noch dazu in einigen netten, emotionalen Szenen mÃ¼ndet, gelingt es mir halt wesentlich besser, den inneren Vulkanier anzuweisen, die Klappe zu halten.

Fazit:

"Die Illusion" gliedert sich in drei unterschiedliche HandlungsstrÃ¤nge, von denen ich die beiden auf der Station nicht unbedingt gebraucht hÃ¤tte. Mir persÃ¶nlich waren diese zu banal und zu alltÃ¤glich, und auch wenn ich das Ansinnen verstehen kann, durch solche nachvollziehbare Plots die Bindung zu den Figuren zu verstÃ¤rken, fÃ¼hlte ich mich da doch eher gelangweilt. Sagen wir's so: Solche Geschichten sind halt nicht der Grund, warum ich bei "Star Trek" einschalte. Zum GlÃ¼ck gelang es der Haupthandlung rund um Odo, Dax und ihren Besuch des Dorfes, mich richtig zu begeistern. Ich mochte das zugrundeliegende Mysterium, dessen AuflÃ¶sung, die teils angenehm emotionalen Szenen, sowie vor allem auch die gemeinsamen Momente von Odo und Taya, die sehr gut gespielt und zudem von Jay Chattaway mit einer wieder einmal Ã¼beraus gefÃ¼hlvollen Musik unterlegt waren. Umso mehr habe ich mich dann halt leider nur geÃ¤rgert, wenn wir wieder nach Deep Space Nine zurÃ¼ckgesprungen sind â€“ was fÃ¼r meinen Geschmack dann doch zu hÃ¤ufig der Fall war, als dass ich "Die Illusion" dafÃ¼r gÃ¤nzlich unbestraft davonkommen lassen kÃ¶nnte.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}